

BBK

BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.

JAHRHEFT 2023





Inhalt.

Impressum	2
Vorwort	3
BBK artroom	4
Auf Augenhöhe	6
Amplitude Jaworzno	10
Amplitude Lubliniec	14
Packaging	16
artroom: BBK open	18
artroom: KommUNIKATION	19
artroom: Out of the BOX	20
Bonn-Oxford ART X-Change	22
Annaberg, Polen	24
Nachhaltigkeit	26
Jugendkunstpreis	28
Mitgliederverammlung	30
Ausstellungskalender	31
BK Treffpunkt	32
Wir stellen vor: Die Neuen 2022	33
Auszeichnungen	44
Der Vorstand	46
Nachruf Volker Tenner	50

Impressum.

Vi.S.d.P.:

Rainer Lehmann, 1. Vorsitzender
Georg Schnitzler, 2. Vorsitzender

BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.
c/o Rathaus Bonn-Bad Godesberg
Kurfürstenallee 2-3
53177 Bonn
Telefon +49 173 8931651
Bürozeiten: nach Vereinbarung
www.bb-k-bonn.de

Redaktion:

Georg Schnitzler,
Anja Kleemann-Jacks

Lektorat:

Ricarda Rommerscheidt

Design + Konzeption:

Anja Kleemann-Jacks

Bildnachweise:

Sabine A. Hartert
Volker Tenner
Georg Schnitzler
Ricarda Rommerscheidt
Helmut Hergarten
Anja Kleemann-Jacks
Rainer Lehmann
Daniel Hörnemann (Walbrodt)
Sidika Kordes
Marina Skepner
Mike Baginy
Hanna Trampert

Titelbild:

„State of Shock“, Volker Tenner

Der BBK zeigt Präsenz

Liebe KollegInnen, liebe LeserInnen, liebe am BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. Interessierte,

erneut blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das uns einiges zu bieten hatte. Die größte Errungenschaft des Jahres 2023 ist aber wohl mit Abstand, dass wir mit eigenen Räumen wieder dauerhaft Präsenz in der Bonner Innenstadt zeigen können. Zu diesem Schritt brauchte es neben einer gehörigen Portion Mut, das, was unseren Verband mittlerweile in hohem Maß auszeichnet, Zusammenhalt. Dieser Zusammenhalt ist an so vielen Stellen erleb- und spürbar und das nicht nur in den zahlreichen Ausstellungsprojekten sondern auch in den vielen regelmäßigen Treffen und Begegnungen und nicht zuletzt in der wachsenden Bereitschaft der Mitgliedschaft, sich für den Verband zu engagieren. Ein Zusammenhalt, der dem alten Begriff „Verband“ im wahrsten Sinne des Wortes gerecht wird und ihm neues Leben einhaucht. In insgesamt neun Ausstellungen und Ausstellungsprojekten bewies der BBK Bonn, Rhein-Sieg einmal mehr seine künstlerische Vielfalt. Dabei präsentierten wir nicht nur unsere eigenen Mitglieder sondern kooperierten auch mit dem Kunstforum '99, sowie mit unseren langjährigen internationalen Partnern, der Société du Salon d' Automne Paris, dem polnischen Berufsverband Bilden der Künstlerinnen und Künstler

ZPAP Kattowitz und dem Portable Collective Oxford. Darüber hinaus sind wir neue Partnerschaften mit Organisationen und Museen aus Tschechien und den Niederlanden eingegangen. Damit sind wir weiterhin auf striktem Europakurs, immer in dem Bemühen ländereübergreifender Verständigung, Freundschaft und künstlerischer Zusammenarbeit. Und mit dem Jugendkunstpreis, der im vergangenen Jahr im Künstlerforum Bonn sein Zuhause gefunden hatte, fördern wir seit nunmehr 25 Jahren den künstlerischen Nachwuchs. Neben all diesen Projekten steht der BBK aber auch traditionell in der Pflicht sich für gesellschaftsrelevante Themen im Allgemeinen und für die Interessen der Mitgliedschaft im Besonderen einzusetzen. Hierzu gehören beispielsweise das Thema Nachhaltigkeit ebenso wie die Aushandlung der Arbeitsbedingungen der Kunstlerschaft auf politischer Ebene. In diesem Bestreben ist der BBK Bonn, Rhein-Sieg neben dem NRW Landesverband und dem Bundesverband stets und unermüdlich im Einsatz.

Wir wünschen nun viel Vergnügen beim Lesen unserer Broschüre in der Hoffnung, Interesse für unseren Verband und unsere Arbeit zu wecken.

Im Namen des gesamten Vorstandes

Rainer Lehmann, 1. Vorsitzender
Georg Schnitzler, 2. Vorsitzender



Rainer Lehmann
1. Vorsitzender



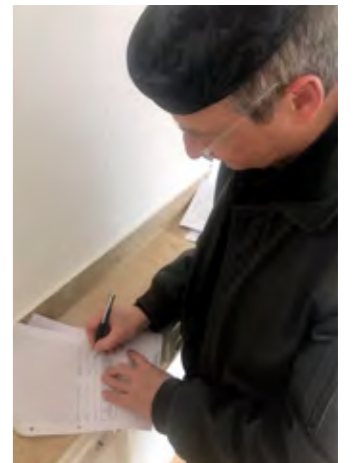
Georg Schnitzler
2. Vorsitzender

Seit der jetzige Vorstand seine Arbeit aufgenommen hat, bestand der Wunsch, mit eigenen Räumen wieder Präsenz in der Bonner Innenstadt zu zeigen. Und einmal mehr hat sich der Spruch bewahrheitet: Kommunikation ist alles. Auf einem der regelmäßig stattfindenden BBK Treffs wurde dieser Wunsch laut geäußert und schon am folgenden Tag ging er in Erfüllung. Denn unser Mitglied Larissa Lae, die im Kontakt zu unserer jetzigen Vermieterin steht, machte uns daraufhin auf den Leerstand der kleinen Gewerbeinheit in der **Windmühlenstraße 9** aufmerksam. Als Reaktion auf die Frage, was denn der BBK in der Lage sei, monatlich an Miete zu zahlen, antwortete unsere Schatzmeisterin Stefanie Pung sehr spontan: gar nichts! Dennoch waren wir im Vorstand überzeugt, dass dieser, wenn auch in einer kleinen Nebenstraße, zentral gelegene Ort mit seiner vergleichsweise geringen Miete eine so schnell nicht wiederkehrende Gelegenheit darstellte, den BBK in der Bonner Innenstadt zu reprä-

Der artroom seid Ihr!

sentieren. So baten wir dann Euch, die Mitglieder, um Sachspenden und finanzielle Unterstützung, um den artroom auszustatten und für zunächst einmal ein Jahr auf sichere finanzielle Füße zu stellen. Und das ist auch gelungen. So ist der artroom augenblicklich ein Ort von Mitgliedern für Mitglieder. Unter dem Label „Parallele Prozesse“ finden hier nun regelmäßig Mitgliederausstellungen statt. Aber auch unseren internationalen Kooperationspartnern bietet sich hier die Möglichkeit, mit uns auf künstlerischer Ebene in Kontakt zu treten und besondere Anlässe, wie beispielsweise der „Tag der Druckkunst“, geben den Mitgliedern Gelegenheit, sich in gemeinsamen Ausstellungen zu präsentieren. Es ist großartig, liebe Kolleginnen und Kollegen, was Ihr damit geleistet habt! Immer noch leistet. Oder künftig leisten werdet. Im Namen der gesamten

Mitgliedschaft, im Namen des gesamten Vorstands hierfür ein Dankeschön, wie es größer nicht sein kann. (Georg Schnitzler)



Fotos: Georg Schnitzler

Spenden willkommen

Natürlich freut sich der artroom für seinen Erhalt auch weiterhin jederzeit über kleine und große Spenden, die im Übrigen, liebe Kunstinteressierte, auch gerne von Nichtmitgliedern – gegen Spendenquittung – auf folgendem Konto entgegengenommen werden:

Kulturwerk des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.
GLS Bank
IBAN: DE19 4306 0967 1314 4855 00
Verwendungszweck: Spende bbk artroom

AUF AUGENHÖHE

Ein Projekt des BBK Bonn, Rhein-Sieg
und des Künstlerforum '99

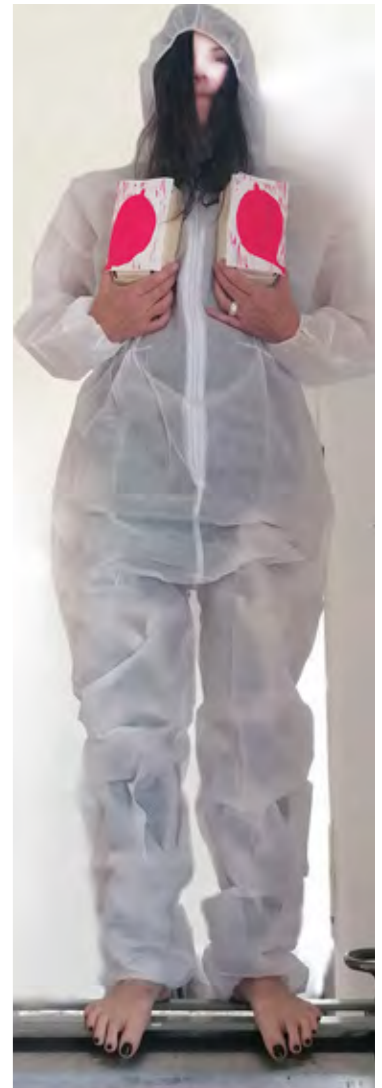
Das Ausstellungsprojekt „Auf Augenhöhe“ war ursprünglich als deutsch-iranische Austausch-Ausstellung geplant und wurde vom BBK Bonn, Rhein-Sieg in Kooperation mit dem Kunstforum '99 initiiert. In der zum damaligen Zeitpunkt sich plötzlich verschärfenden politischen Lage war jedoch an einen direkten kulturellen Austausch mit dem Iran nicht mehr zu denken.

Ein freies Leben und Arbeiten war und ist für iranische Künstlerinnen und Künstler aktuell nicht möglich, und die zum Start des Projektes, ursprünglich in Shiraz geplante Ausstellung, liegt seither auf Eis.

Um jedoch gegen bestehende Kommunikations- und Austausch-Einschränkungen ein künstlerisches Zeichen zu setzen, nutzte das Projekt die Möglichkeit, Unterdrückung und Benachteiligung mit den Mitteln der Kunst



Foto: Christiane Rath



Fotos: Christiane Rath



Foto: Dietmar Paetzold

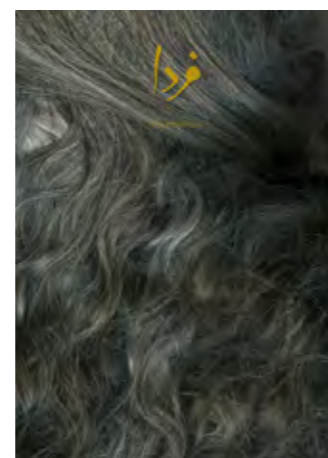


Foto: Irmgard Hofmann

„Kunst ist auch immer politisch.“

(Ai Weiwei)



sichtbar zu machen. So bildete die allgemeine Gleichbehandlung aller Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Ethnie, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer Religion den zentralen Schwerpunkt der Ausstellung im Künstlerforum Bonn, die am 8. Oktober 2023 um 19:00 Uhr ihre Vernissage feierte.

Die 44 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler zeigten in insgesamt 52 Positionen ihre Auseinandersetzung mit dem Thema in Form von klassischer Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installations- und Objektkunst. Unter den Ausstellenden befanden sich einige aus dem Iran stammende und auch vier im Iran lebende Kolleginnen und Kollegen.

Kuratiert wurde die Ausstellung von: Georg Schnitzler, Tanja Chimes, Irmgard Hofmann, Knut Reinhardt

(Georg Schnitzler)

Foto: Georg Schnitzler



Fotos: Christiane Rath



Foto: Anja Kleemann-Jacks



Foto: S. K. G. G. G.

AMPLITUDE

Ein Deutsch-Französisch-Polnisches
Ausstellungsprojekt des BBK Bonn, Rhein-Sieg
in Kooperation mit der Société du Salon
d'Automne Paris und dem ZPAP Kattowitz

Stadtmuseum Jaworzno

Juli – Oktober 2023

Silberpfeil, Team Mocca und Laurence von Arabien, so nannten wir unsere Wagen, als wir uns im Konvoi auf den Weg nach Polen begaben. Wir, das waren Suki Meyer-Landrut & Christine Pohlmann, better known as „zweiimdruck“, Sidika Kordes, Holger Zimmermann, Rainer Lehmann und ich, Georg Schnitzler. In die Wagen, beladen mit den Arbeiten von 40 KünstlerInnen, passte kein Blatt mehr. Vor uns lag eine Strecke von 1000 Kilometern. Das Ziel: Jaworzno, eine Stadt in der Nähe von Kattowitz in Polen.

1000 Kilometer sind weit, wenn man sie an einem Stück zurücklegt. Sehr weit. Wirklich sehr, sehr weit. 13 Stunden nach Abfahrt – man hielt es kaum noch für möglich – waren wir da: vor dem Eingang des Stadtmuseums, das für die nächsten zwei Monate unsere Kunst beherbergen

sollte. Herzlich empfangen von Damian Pietrek, unserem polnischen Kooperationspartner, luden wir noch am späten Abend die Wagen aus und sofort ging es weiter in unsere Unterkunft: Eine Wohnung in einer Hochhausiedlung – hier liegt die Betonung sowohl auf Hoch, als auch auf Siedlung – deren beste Zeiten Jahrzehnte zurückliegen musste, sollte es je so etwas wie „beste Zeiten“ für sie gegeben haben. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten war dann auch der richtige und äußerst separate Eingang gefunden und die versprochene Wohnung entpuppte sich als modernes Loft von 150 qm, in dem es sich komfortabel kochen, Wein trinken, gemeinsam frühstücken, kurz gesagt: leben ließ.

Nach der ersten Nacht ging es los mit dem Ausstellungsaufbau im Museum. Unterstützt durch Damian, Agatha, Jacek – der Grafiker des



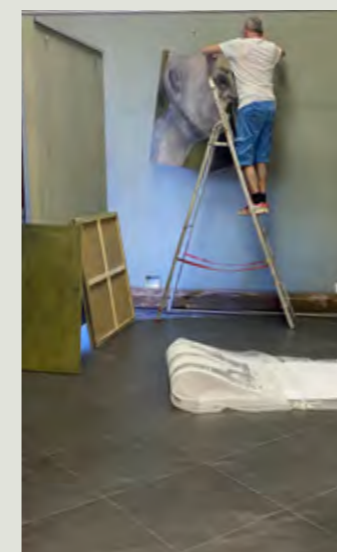
Fotos: Sidika Kordes

Museums, einem weiteren Museumsangestellten und durch den Direktor des Museum höchstpersönlich hatten wir innerhalb von zwei Tagen alle Werke an der Wand, am Boden und in der Luft. Es ist immer wieder beeindruckend, wie auch

der umgebende Raum eine Ausstellung prägt. Nach dem Pumpwerk in Siegburg, dem Bunker in Köln und dem Herbstsalon in Paris, hatten wir – mit den gleichen Werken – wieder eine völlig neue Ausstellung geschaffen, in der die

Intimität des Raumes die Werke sowohl inhaltlich als auch physisch näher aneinander rücken ließ – ein schönes Erlebnis.

(Georg Schnitzler)



Fotos: Sidika Kordes

AMPLITUDE

im Museum Edith Stein, Lubliniec

Oktober - November 2023

Nach dem gelungenen, polnischen Auftakt im Stadtmuseum von Jaworzno ging die Tournee unseres trinationalen Ausstellungsprojektes „Amplitude“ weiter und steuerte mit dem Edith Stein Museum in Lublinec seine letzte Station an. Der gesamte Umzug der Ausstellung lag dieses Mal in den Händen unserer polnischen Partner vertreten durch Damian Pietrek und Agata Sobczyk.

Von der Vernissage erreichte uns dann, neben dem eigens erstellten

Katalog, auch wenig mehr als Fotografien, denn wir konnten dieses Mal leider nicht selbst vor Ort sein. Einige dieser Eindrücke möchten wir hier im Jahrheft mit der geneigten Leserschaft teilen.

Unser Dank gilt dem gesamten polnischen Team, das eine hervorragende und sorgsame Arbeit geleistet hat und mit seinem Engagement zum Erfolg des Projektes beigetragen hat.

(Georg Schnitzler)



Alle Fotos: Damian Pietrek





Foto: Kava Hofmann



Foto: Anja Kleemann-Jacks



Foto: Wilma Kun

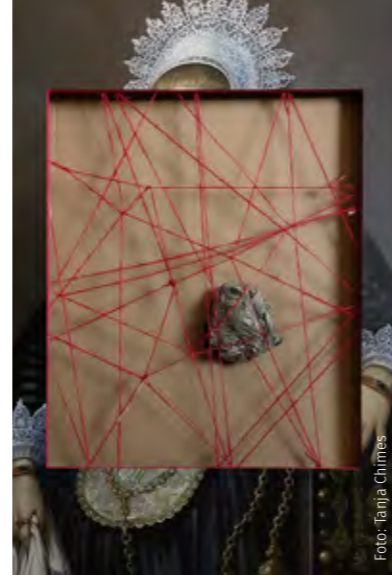


Foto: Tanja Chiries



Fotos: Anja Kleemann-Jacks



PACKAGING

20.11.2023 – 15.03.2024

Wissenschaftszentrum Bonn

Mit dem neuesten internationalen Ausstellungsprojekt „Packaging“ erweitert der BBK Bonn, Rhein-Sieg sein Spektrum europäischer Zusammenarbeit. Neben den bisherigen Partnern „Salon d'Automne Paris“ und ZPAP Kattowitz, sind jetzt auch mit im Boot das niederländische Stichting KunstWerk, Schiedam sowie Künstlerinnen und Künstler aus Tschechien. Zur Ausstellung kommen Positionen von KünstlerInnen aus den fünf beteiligten Ländern in vielfältigen Techniken – von klassischer Zeichnung und Malerei über Bildhauerei bis hin zu Installationen, Fotografie, Film und Videoarbeiten sowie Objekten. Verantwortlich für die Konzeption und den deutschen Teil des Projektes sind Melanie Mertens (Projektidee), Georg Schnitzler, 2. Vorsitzender des BBK Bonn, Rhein-Sieg und Sabine Hartert. Für den niederländischen Teil des Projektes kuratieren Harry Schumacher, Astrid Meijer und Frans Huismann. Kuratoren für den polnischen Projektteil sind Agata Sobczyk, Prof. Damian Pietrek und Prof. Wit Pichurski. Lea G. Sehnalová kuratiert den tschechischen Teil der Ausstellung. Für die französische Delegation zeichnen Victor Sasportas und Georg Schnitzler in

ihrer Funktion als Sociétaires der Société du Salon d'Automne Paris. Das Projekt stellt Verpackungen in den Mittelpunkt des künstlerischen Interesses. Sie sind ein allgegenwärtiger, unbeachteter und selbstverständlicher Teil des Alltags. Pragmatisch stehen deren Nutzen und deren Funktion im Vordergrund. Sie umhüllen Objekte zu deren Schutz, zur Präsentation, zur besseren Handhabung, Kennzeichnung, Abgrenzung und um den Inhalt zu verbergen. Die Kultur ist konfrontiert mit dem Schattenwurf ihrer Annehmlichkeiten. Zugleich wird ein ästhetisches System geschaffen, das ausgestaltet, inhaltlich hinterleuchtet, verändert und in kreative Entwicklungen einbezogen werden kann.

Am 1. Dezember 2023 feierte das Projekt mit ca. 100 Exponaten seine erste Vernissage im Wissenschaftszentrum in Bonn. Ein großer Dank geht wie immer an das gesamte Aufbauteam (Suki Meyer-Landrut, Christine Pohlmann, Helmut Hergarten u.a.). Begrüßt wurden die Gäste durch Frau Angela Düster (Wissenschaftszentrum) sowie von VertreterInnen der Kooperationspartner. Für den BBK sprachen Melanie Mertens und Georg Schnitzler.



Die Einführung hielt Frau Dr. Annette Krapp (Arp Museum). Die Ausstellung wird über einen Zeitraum von zwei Jahren in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen und den Niederlanden zu sehen sein, so dass wir an dieser Stelle für die Berichterstattung im BBK Jahrheft sagen können: to be continued...

(Georg Schnitzler)

BBK goes Europe!



Foto: Kava Hofmann



BBK open

Die große Eröffnungs-Ausstellung

28.07.-13.08.2023



Wie eröffnet man einen 50 qm großen Ausstellungsraum, der über 240 Künstlerinnen und Künstlern gewidmet ist. Wen wählt man aus? Wer darf der, die Erste sein? Die Antwort lag recht schnell auf der Hand: Man wählt alle aus. Unter der Kuratation und der Konzeptidee von Georg Schnitzler nahm dieses Vorhaben unter dem Titel „bbk open“ Gestalt an. Alle Mitglieder waren eingeladen, sich an der digitalen Ausstellung zu beteiligen. Zur Präsentation kamen QR Codes, hinter denen sich jeweils das Werk einer der 147 teilnehmenden KünstlerInnen verbarg.

Diese Bilder waren allesamt unter einer jeweils eigenen URL Adresse im Internet hinterlegt, so dass die Besucher:innen interaktiv agieren und die einzelnen Bilder mit ihren Handys aufrufen konnten. Zudem gab es zwei Videoinstallationen. Die eine präsentierte zeitversetzt auf vier Bildschirmen alle teilnehmenden Kunstwerke in Endlosschleife. Die andere, im hinteren Raum des artrooms, projizierte

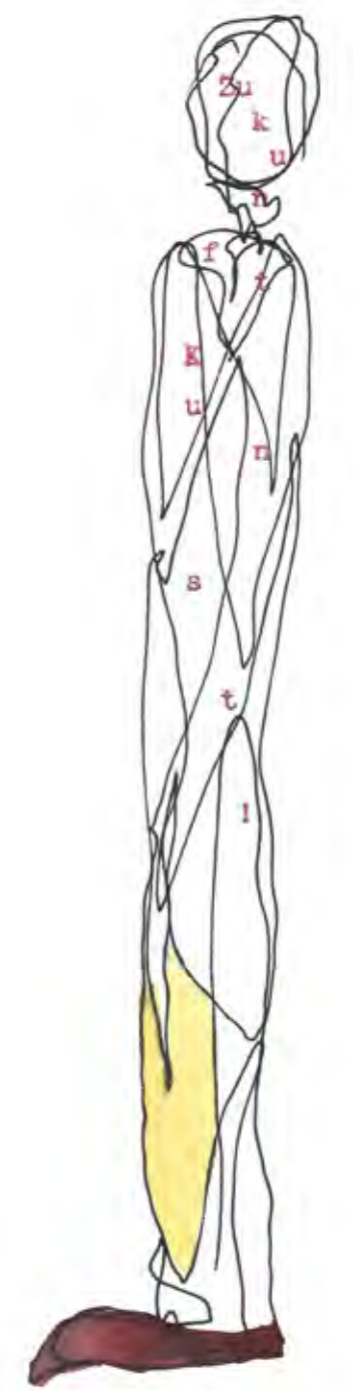
zierte alle Arbeiten in Großformat an die Wand. Die Vernissage wurde von weit über 100 Gästen besucht. Wein, Kölsch, Wasser und Knabberei luden zum Bleiben ein. So wurde es ein langer Abend voller künstlerischer Lebensfreude, interessanter Gespräche und inspirierender Ideen.
(Georg Schnitzler)



KommUNIKATion

SIKDIKA KORDES | WALBRODT

1.-17. Dezember 2023



Sidika Kordes und Walbrodt haben etwas gemeinsam: Sie verarbeiten in ihrer Kunst Worte. Die Idee zu „KommUNIKATion“ als gemeinsam gezeichnetes Bild und zu der Aktion vor Ort, live mit den Sätzen der Besucher:innen zu arbeiten, entstand auf der Suche nach Sinn und Zweck.

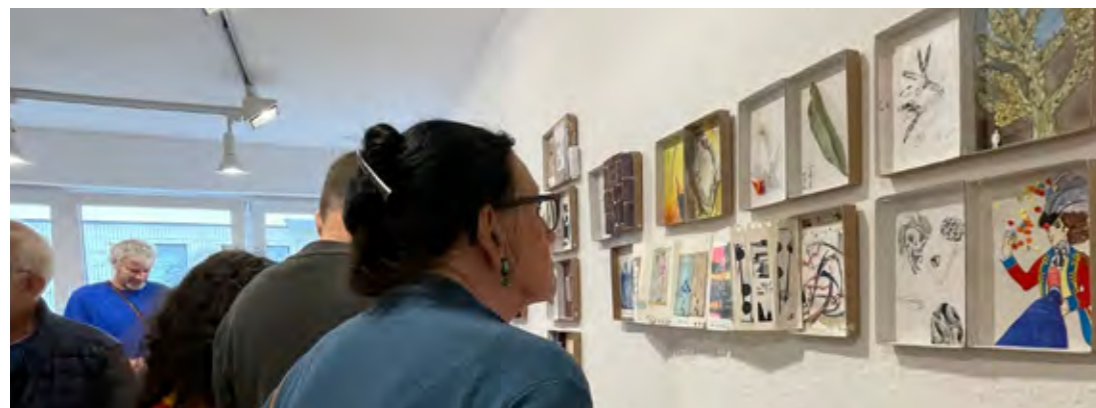
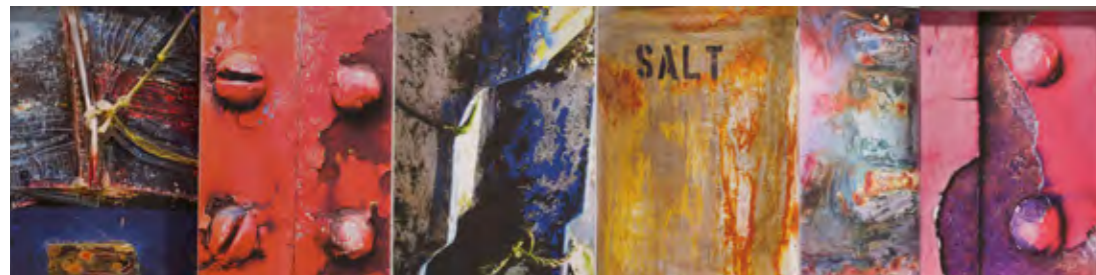
Die beiden nahmen Worte der BesucherInnen auf und verarbeiteten diese und an ihren Ateliertischen.

Bei der Entstehung von Kunst konnten die BesucherInnen aktiv mitwirken, außerdem waren die Arbeiten der beiden ausgestellt, die in den letzten Jahren entstanden sind.

**Das Kunst-Experiment ist geglückt:
100 großartige deutsch-englische Art-BOXen**

Was machen KünstlerInnen mit leeren Schachteln, die sie über Ländergrenzen hinwegverschicken? Sie fangen an, sie zu gestalten. Mitglieder des BBK Bonn, Rhein-Sieg und ihre, über die Städtepartnerschaft vertrauten, KollegInnen von Portable Collective aus Oxford begannen 2022 diesen künstlerischen Austausch und es entstand „BOX“: Bonn-Oxford-artXchange.

Es waren 100 Kunst-Boxen im internationalen Umlauf, die erstmals im BBK artroom ausgestellt wurden. Die Einführung auf der Vernissage am 3. September 2023, bei der auch KünstlerInnen aus Oxford anwesend waren, hielten Georg Schnitzler und Daniel Hornemann (Walbrodt), der das Projekt leitet. 2024 werden die BOXen in einer Ausstellung in Oxford gezeigt.



OUT OF THE BOX

3.-17. September 2023

BOX: Bonn-Oxford ArtXChange

- | | | | |
|----------------|---------------------|-----------------------|---------------------------|
| David Barron | Anja-Kathrin Grimm | Zelga Miller | Marina Skepner |
| John A. Blythe | Sabine A. Hartert | Miranda Miller | Volker-Heinz Tenner |
| Gitta Büsch | Helmut Hergarten | Jeremy Morgan | Eva Vahjen |
| Mark Clay | Irmgard Hofmann | Anja Neimöck | Walbrodt |
| Anja Eichen | Isabell Kamp | Maike Nowottny | Sarah Wills-Brown |
| Er. ich_eS | Anja Kleemann-Jacks | Heike Pander | Holger Zimmermann |
| Irene Gilles | Larissa Lae | Stefanie Pung | zweiimdruck |
| agii gosse | Doris Maile | Ricarda Rommerscheidt | und weitere KünstlerInnen |
| Anne Griffiths | Melanie Mertens | Georg Schnitzler | |

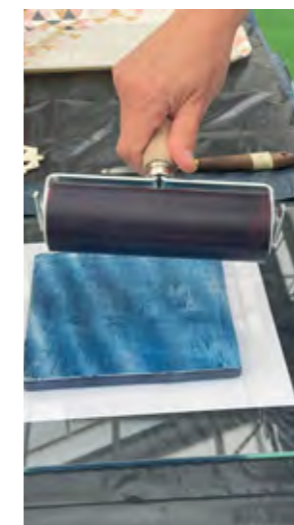
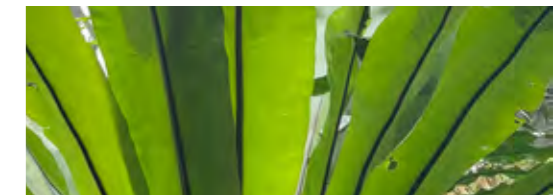


Kunstprojekt | Ausstellung | Atelier | Workshop im Botanischen Garten Bonn | 28.08.-03.09.2023

Anlässlich der Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Oxford hatte 2021 der BBK Bonn, Rhein-Sieg gemeinsam mit dem Oxforder KünstlerInnen-Kollektiv „Portable Collective“ ein Austauschprojekt ins Leben gerufen. Nachdem im Juni 2022 zunächst sechs Künstlerinnen und Künstler aus Bonn in Oxford zu Gast waren, fanden monatlich virtuelle Treffen statt, in denen unterschiedliche künstlerische Positionen und Ausdrucksformen gezeigt und besprochen wurden. Dabei entstand auch das Projekt „BOX“. Ausgehend von Bonn und Oxford und mit dem Ziel des Austausches miteinander wurde es „Bonn-Oxford-art-Xchange“ genannt. Der Schritt jetzt auch eine Box zum Gegenstand der Cokreation zu machen, war schnell getan und 100 Stück wurden bestellt. Die 17x12 cm großen Schachteln wurden seit 2022 hin und her geschickt, getragen und geschoben, von einer Künstlerin zum nächsten Künstler – international auf vielen Ebenen. Es entstanden Artefakte, die in der Regel von drei Teilnehmenden nacheinander, aber immer aufeinander bezogen, bearbeitet und gestaltet wurden. Vom 3. – 17. September 2023 wurden die fertiggestellten BOXen, unter dem Titel „Out of the BOX“, im artroom des BBK Bonn, Rhein-Sieg gezeigt. Gleichzeitig waren drei Mitglieder des Portable Collective, Anne Griffiths,

Miranda Miller und John Blythe, vom 28. August – 3. September hier in Bonn zu Gast. Der BBK konnte Frau Dr. Löhne, Kuratorin des Botanischen Gartens, dafür gewinnen, das Mittelmeerhaus als Atelier zur Verfügung zu stellen. Die Gäste wurden von ihr auch durch den Garten geführt. So konnten die Schönheiten und Besonderheiten der Umgebung inspirieren und in Bilder geformt werden. Anne Griffiths, John Blythe und Heike Pander vermittelten zudem in Workshops ihre Arbeitsthemen und spezifischen Techniken. Das KünstlerInneduo corda.dance performte im Normalbetrieb. Das Atelier war während der Zeit auch für alle BesucherInnen des Gartens offen und fand regen Anklang. Außerdem lud Daniel Hoernemann alias Walbrodt gemeinsam mit dem israelischen Künstler Zeev Engelmayer alias Shoshke zum „2. Artists Refugee Camp“ (ARC) ein. Diese performative Installation fand im Juli 2023 zum ersten Mal in Tel Aviv statt. Ausgehend von der zunehmenden Einschränkung vieler KünstlerInnen weltweit, wollen Walbrodt/Engelmayer die Frage stellen: Was kann und was braucht Kunst in Krisen? Das Projekt wurde vom deutsch-israelischen Zukunftsforum unterstützt.

(Daniel Hoernemann alias Walbrodt)



19. Begegnung St. Annaberg, Polen 2023



Das diesjährige KünstlerInnen-Symposium fand in einer sehr familiärer Atmosphäre statt. Von den zwölf Teilnehmer:innen sind zehn schon in Annaberg gewesen, viele von uns mehrere Male.

So begrüßte jede/r Annaberg mit dem warmen Gefühl des Wiedersehens. Nach einer behobenen Reifenpanne kamen auch die beiden letzten TeilnehmerInnen an.

„Ich habe heute um 7:00 Uhr in der Freiluftkirche Qigong geübt, dann in der Basilika in der Stille gegessen - eine wunderbare Energie und Wärme an diesem Pilgerort - ich bin bereit für das künstlerische Schaffen!“

Dieses Jahr blieb das Restaurant für die Öffentlichkeit geschlossen und wir hatten die Räumlichkeiten der Pension Anna für uns alleine. Wo und wann die KünstlerInnen arbeiten, ist jeder/m überlassen. Wir vermieden Druck und hatten viel Freude bei der Arbeit: „Nee, nee, über Schuld reden wir nicht.“; „Das trocknet heute aber langsam!“, „Das Problem ist hier, die Farbe trocknet so schnell... Ich lauschte den Gesprächen und knipste Erinnerungsfotos.“

Natürlich haben wir auch wieder Städtereisen gemacht: Kattowitz, Krakau, Jaworzno, Oppeln und die dortigen Museen standen auf dem Programm, so auch der Besuch des BBK Projektes „Amplitude“ im Stadtmuseum Jaworzno. Wir hatten dieses Jahr auch ein paar Programm-Specials dabei: Im Diözesan Museum Oppeln erhielten wir eine extra Führung und Bewirtung. Dort hatten Barbara Lorenz-Höfer und

Susanne Donath später eine große Doppelausstellung, und so manches Werk darin war während der Begegnungen in Annaberg entstanden. Des Weiteren setzte Sabine Fudala ihre über zwei Jahre ausgearbeiteten Taro-Karten im Amphitheater mit mir als Fotomodel um. Das war eine echt spannende, ganztägige Fotosession für uns beide gewesen. Auf Bitte von Agnieszka, unserer Gastgeberin in

Annaberg, habe ich eine kleine Performance bei der Vernissage präsentiert, die auf positive Resonanz gestoßen ist.

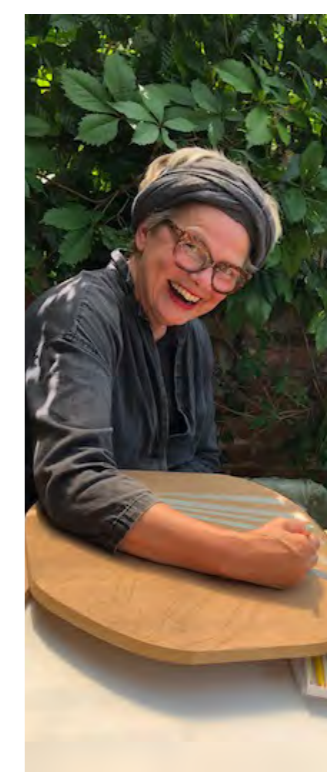
Wie jedes Jahr hatten wir viele warme Begegnungen und es entstanden viele großartige Kunstwerke: Objekte, Fotografien, Zeichnungen und Gemälde.

(Hanna Trampert)

Es berührt mein Herz

„Es ist Vorfreude – wie nach Hause zu kommen“

(Hiltrud Menz, mehrfache Teilnehmerin)





Nachhaltigkeit

Der BBK Bonn, Rhein-Sieg für nachhaltige Entwicklung

Das Thema Klimaschutz und nachhaltige Wirtschaft gehört zu den größten gesamtgesellschaftlichen, globalen Herausforderungen unserer Tage.

In der Agenda 2030 definiert die UN 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Gesamtziel ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran, diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen. Zu diesen Zielen gehören u.a. Bekämpfung von Armut und Hunger, Gleichheit der Geschlechter, Recht auf Bildung, Klimaschutz und nachhaltiger Konsum und Energiewirtschaft. Und die UN hat den ehrgeizigen Plan, diese Ziele bis zum Jahr 2030 in die Tat umzusetzen.

Die Stadt Bonn hat sich zu der Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 bekannt und einen Prozess in Gang

gebracht, die erforderlichen Maßnahmen für deren Umsetzung zu definieren und auf den Weg zu bringen. In diversen Workshops und anderen Veranstaltungen sind alle gesellschaftlichen Gruppen in Bonn eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen und der BBK Bonn, Rhein-Sieg ist diesem Ruf gefolgt.

Als Künstlerinnen und Künstler sind wir hier nicht nur gefragt, künstlerische Interventionen zum Thema beizusteuern. Wir sind ebenso Akteure in diesem wirtschaftlichen Kreislauf. Es geht um die Ressourcennutzung bei den Materialien zur Umsetzung unserer Werkideen, um ganz praktische Erfordernisse von nachhaltigem Heizen und Strom für unsere Ateliers. Um Nachhaltigkeit in den Konzepten der Werkpräsentation und dem Betrieb von Ausstellungsräumen. Konzepte für Mobilität und Marketing und vielem, vielem mehr.

(Rainer Lehmann)



Fotos: Rainer Lehmann





Künstlerforum Bonn
25.02.-12.03.2023

25. JUGEND KUNST PREIS



Fotos: Astrid Meiners-Heithausen

Der 25. Jugendkunstpreis des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. wurde unter der Schirmherrschaft des Rhein-Sieg Kreises, vertreten durch Frau Gabriele Paar, durchgeführt. Es bewarben sich 28 SchülerInnen (Einzelbewerbungen) sowie 3 Schulen mit insgesamt 43 SchülernInnen (Leistungskurse). Die ausgewählten Arbeiten wurden vom 25.02.-12.03.2023 im Künstlerforum Bonn präsentiert.

Wie immer erwiesen sich die Jugendlichen als außerordentlich engagiert und sehr talentiert. Sie erhielten große Unterstützung durch Eltern und LehrerInnen. Die Projektleitung Lene Enghusen, Kurt Girnstein, Nortrud Becher-König und Astrid Meiners-Heithausen unterstützten die Jugendlichen mit aller Kraft. Auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und der Mitgliedschaft unterstützten mit großem Arbeitseinsatz das Projekt. Lieben Dank dafür. Eine Fachjury, bestehend aus Beate Steven (Bild-

hauerin, Köln), Irmgard Hofmann (Künstlerin, Bonn) Waltraud Pritz (Vorsitzende Bildende Kunst, GEDOK) und Georg Schnitzler (2. Vorsitzender BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V.), wählten die Preisträger aus.

Große Talent-Show im Künstlerforum Bonn

Die Vernissage war mit über 120 BesucherInnen gut besucht und wurde von Georg Divossen gefilmt – der Film ist auf Youtube unter Jugendkunstpreis des BBK Bonn, Rhein-Sieg 2023 zu sehen.

Von der Jury wurden 8 Einzelpreise und 4 Gruppenpreise vergeben. Die einzelnen Preise wurden vom Rhein-Sieg Kreis, der Firma Gerstäcker, dem Alanus Werkhaus, dem Kreis Ahrweiler und dem BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. gestiftet. Danke da-

für. Die Firma Gerstäcker bot außerdem die Möglichkeit an, die Werke in ihrem Katalog zu veröffentlichen. Wie bedanken uns bei Rainer Lehmann, 1. Vorsitzender des BBK

Bonn, Rhein-Sieg e.V., bei Gabriele Paar, als Vertreterin des Rhein-Sieg-Kreises für ihre Begrüßung und Einführung in die Ausstellung, bei Benjamin Schmidt für die musikalische Begleitung sowie bei den zahlreichen Helfenden, der fachkundigen Jury und den Förderern und Sponsoren für Ihre vielfältige Mithilfe und die treue Unterstützung.

(Lene Enghusen
 Beauftragte Jugendkunstpreis)

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2023

Am 13.03.2023 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Es war eine der best besuchten seit Jahren. Knapp 60 Mitglieder versammelten sich im sich rasch füllenden KÜFO in Bonn.

Der Vorstand präsentierte zunächst seinen Jahresbericht inklusive des neu erschienenen Jahrheftes 2022. Ein Jahr, das prall gefüllt war mit Ausstellungen und Aktivitäten. Ebenso präsentierte Stefanie Pung den Kassenbericht und Maria Schubert-Kontz und Stefanie Gather bestätigten als Kassenprüferinnen die Korrektheit der Kassenführung. Nachdem die Kasse und der Vorstand durch die Anwesenden entlastet waren, stand die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands an. Unter

der ebenso professionellen wie unterhaltsamen Leitung unseres Ehrenmitgliedes Dierk Engelken stellte sich der bestehende Vorstand mit Ausnahme von Melanie Mertens erneut zur Wahl. Auf den freigewordenen Platz bewarb sich Angelika Kehlenbach. Alle Kandidaten wurden einstimmig im Amt bestätigt, bzw. in ihr Amt gewählt und ebenso alle nahmen diese Wahl an.

Melanie Mertens Ausstieg, die sich aus persönlichen Gründen zurückziehen musste, bedauern wir sehr. Wir freuen uns, dass wir uns ihrer Unterstützung auch ohne die Ausübung eines Amtes weiterhin gewiss sein dürfen.

Ebenso freuen wir uns darüber, dass Angelika Kehlenbach unsere Arbeit

künftig bereichern wird und sich gemeinsam mit Sidika Kordes und Stefanie Gather dem Bereich der Projektförderung annehmen wird.

Nach Schließung der Sitzung war noch Gelegenheit, in kleinen und großen Grüppchen und Gruppen ins Gespräch zu kommen, so dass der Abend kommunikativ und gesellig ausklingen konnte.

Wir bedanken uns bei Christine Pohlmann für die Erstellung des Protokolls und bei allen, die dem Verein durch ihrer Anwesenheit die Beschlussfähigkeit garantiert haben.

Herzlichst
Der Vorstand



AUSSTELLUNGS- KALENDER

Seit Oktober 2023 haben alle Mitglieder des BBK Bonn, Rhein-Sieg die Gelegenheit, ihre kleinen und großen Ausstellungen im BBK eigenen Ausstellungskalender zu veröffentlichen – seien es Einzelausstellungen oder Beteiligungen an Gruppenausstellungen. Katharina Fischborn pflegt diese Rubrik und freut sich, das Team des BBK auf diese Weise unterstützen zu können. Herzlichen Dank hierfür.

Alle Einreichungen gehen bitte bis zum 15. des Vormonats an: termine@bbk-bonn.de

Bitte beachtet dabei, die vorgegebene Form einzuhalten. Infos hierzu finden sich jeweils am Ende der bereits per E-Mail erhaltenen Ausstellungskalender.



Treffpunkt BBK:

Eine lockere Zusammenkunft interessierter Künstlerinnen und Künstler des BBK, die alle zwei Monate stattfindet. Der Treff bietet die Gelegenheit, sich untereinander persönlich besser kennenzulernen – ein Angebot, das besonders die Neuen im BBK gerne wahrnehmen, wenngleich es auch immer öfter vorkommt, dass auch das eine oder andere langjährige Mitglied vorbeischaut.

Die Treffen sind eine Chance, über den privaten Austausch hinaus zu netzwerken:

- BBK-Neuigkeiten zu hören
- sich über neue Kunst- und Ausstellungsprojekte zu unterhalten
- von Ausstellungsmöglichkeiten, vakanten Ateliers oder Materialbeschaffungsmöglichkeiten zu erfahren
- auf künftige Aktionen anzustoßen

Termine 2024:

Die aktuellen Termine findet ihr immer auf: bbk-bonn.de

Organisation und Kontakt:

Holger Zimmerman | Mobil 0178 1324761 | treffpunkt@bbk-bonn.de

Wir stellen vor:

Unsere Neuen 2023

Horst Becker



Elisabeth Ajtay

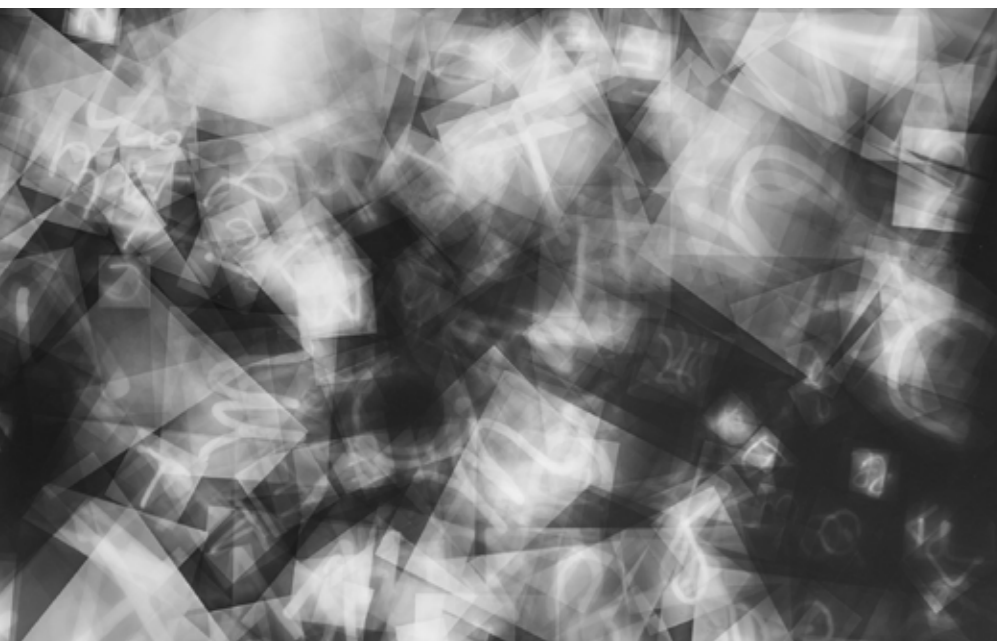


elisabethajtay.com

Elisabeth Ajtay, geboren und aufgewachsen hinter dem Eisernen Vorhang und in Westdeutschland, ist eine zeitgenössische Künstlerin, die hauptsächlich mit Fotografie

arbeitet. Immer wiederkehrende Themen in ihrem Werk handeln über Heimat und Zugehörigkeit, Sprache und Aspekte der westlichen Gesellschaft. Ihre facetten-

reiche Praxis spiegelt ihr Leben als Nomadin wider, die in zwei unterschiedlichen Systemen aufgewachsen ist. Ajtays Arbeiten befinden sich in zahlreichen Privatsammlungen. Sie hat europaweit und in den USA ausgestellt. Erhielt eine lobende Erwähnung beim PX3-Prix de la Photographie Paris, Frankreich, war u.a. Halbfinalistin beim Photofestival Groningen in den Niederlanden. Residenzen im 3rd Street Studio Programs des San Francisco Art Institute, BANFF Center for Arts and Culture in Kanada und im Vermont Studio Center, in Vermont NY. Zwei lobende Erwähnungen bei den International Photography Awards, eine davon für ihr Gesamtwerk Dialog (Dialogue) folgten.



EJtay, Untitled (X-Ray), 16.25 x 21.5 in, 19, 2018

Maria Sophie Biehl



Hand und Fuß, 2022

Maria Sophie Biehl lebt und arbeitet seit ihrem Diplomabschluss 2022 an der HBK Braunschweig als Künstlerin in Köln. In ihrer Arbeit erforscht sie räumliche oder zeitliche Spannen anhand ihrer eigenen Körper-

lichkeit. Auf Video aufgenommen, reduziert sie Bewegungen und spielt mit Bildausschnitt und Projektion. Aus diesen eingefangenen Momenten entwickelt sie Installationen. Im Forum für Kunst und Architektur in Essen war sie

Avataren und anderen virtuellen Entitäten entstehen seit 2022 reale Skulpturen als 3D-Drucke.

Mein künstlerischer Schwerpunkt liegt in Raum- und Videoinstallationen. Sie geben mir einen zusätzlichen Freiheitsgrad – die Zeit. Aus Computeranimationen von

werktrue.de

2023 Teil des Ausstellungsprojektes Zeitenwende. 2024 werden ihre Arbeiten in unterschiedlichen Ausstellungskontexten voraussichtlich in Köln, Bonn, Halle und Leipzig zu sehen sein.

maria-biehl.de

Silke Bosbach



Ich bin eine international arbeitende Künstlerin und war als Private Lecturer an privaten Kunstakademien tätig. Mein Studium der Bildenden Kunst habe ich u.a. bei Prof. Dr. P. Rech absolviert. Die Natur mit ihren Landschaftszügen, insbesondere die des Bergischen Landes, der Nordseeinseln und Halligen, beeinflusst meine Kunst. Aber auch die Ehrfurcht vor schroffen Felsformationen und einzigartigen Bergszenerien taucht in

meinem Gesamtwerk auf. Als Künstlerin liegt mein Interessenschwerpunkt in den Bereichen der Malerei und Kunst am Bau, wobei ich geprüfte Künstlerin mit Eintragung in die Bundeskünstlerdatenbank „Kunst am Bau“ / Bundesamt für Bauwesen & Raumordnung, Deutschland bin. Meine Arbeiten sind in Museen (u.a. Museum Kunst der Weste / Alkersum Föhr, Deutsches Museum München), Galerien und privaten Sammlungen zu

finden. Aber auch im Skulpturenpark am eigenen Atelier. Darüber hinaus durfte ich diverse Kunststipendien entgegen nehmen. In den letzten Jahren hat sich die eigene künstlerische Tätigkeit auf den Schwerpunkt als Kuratorin verlagert, ebenso auf die private Kunstförderung von (lebensälteren) Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen von Artist-in-Residence-Stipendien.

Akt-Collage, 2024



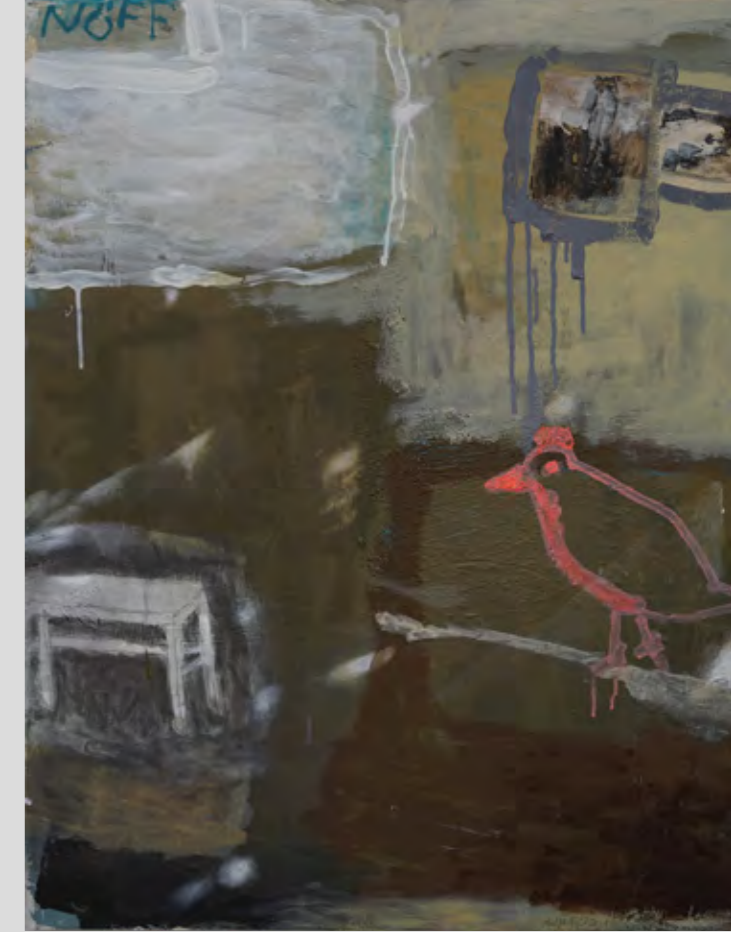
Antje Fuß



Die Frage, was eigentlich ursächlich Dinge miteinander verbindet, ist mein Untersuchungsfeld in Malerei, Zeichnung, Objekt und Raum.

Kunstpreis Malerei Kreis Trier-Saarburg / Kunstpreis Malerei Galerie Uhrturm und Sparkasse Neuwied, Ankauf / Projektförderung F. Victor Rolff-Stiftung / Nominierung Kunstpreis Kunstverein "Verein d. Freunde d. Nationalgalerie Berlin" / Nominierung Kunstpreis Kunstverein Wesseling

antjefuss.de



„Nöff“, 2019, Mischtechnik auf Sperrholz, 87 x 46 cm, ©VG Bild-Kunst, Bonn 2023



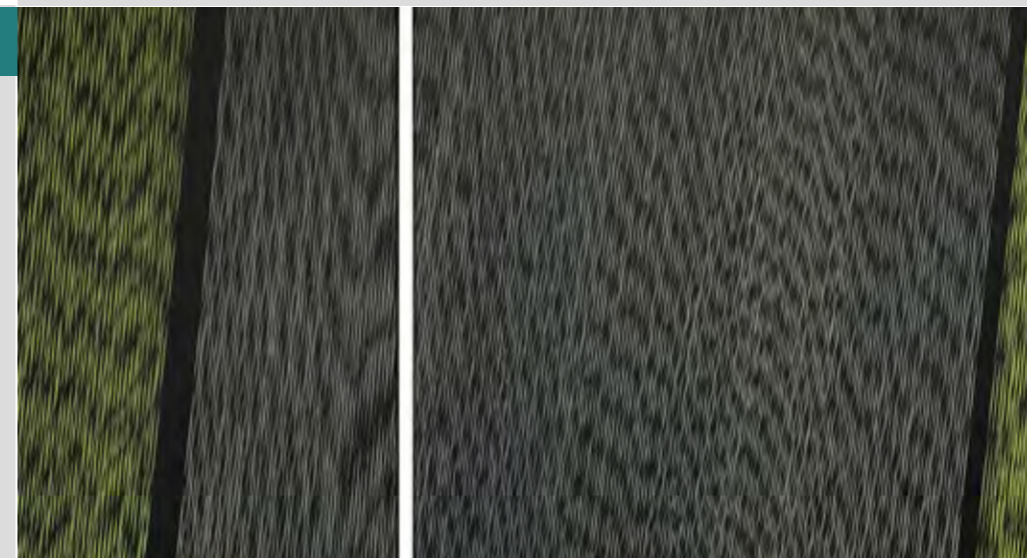
38 weinendes Mädchen 2, 1989, Museum Ludwig, Köln, C-Print nach Polaroid Image.JPG

Herbert Döring-Spengler



Ich bin Herbert Döring-Spengler. Ich fotografiere seit 1979. Mein Hauptthema ist der Mensch in all seinen Facetten. Das Polaroid ist seit den 80er Jahren mein Haupt-Material. Meine Arbeiten sind in vielen öffentlichen Sammlungen, Ausstellungen in zahlreichen Galerien und Museen im In- und Ausland zu finden.

doering-spengler.de



ligne droite #21ab, 2020, Acryl auf Leinwand, 80 x 160 x 4 cm

Linie an Linie. Viele gerade Linien. Sehr viele gerade Linien! Die Linien werden akribisch präzise von einem zum gegenüberliegenden Bildrand gezogen. Auf unterschiedlichen Malgründen lege ich gerade Linien an. Dieses Tun verlangt Geduld und Disziplin. Eine meditative Arbeit. Ich arbeite sukzessiv und pro-

gressiv, verändere die Variablen: Format des Malgrunds, Farbe, Stärke und Winkel der Linien. Wiederholung vs. Einzelstellung, Regelmäßigkeit vs. Unregelmäßigkeit. Es entsteht Tiefenwirkung, eine Illusion von Unendlichkeit, abstrakte Muster, Assoziationen mit figurativen Motiven. Aus den

Marc Kirschvink



Linien entstehen Flächen, Ebenen, Räume und Landschaften. Ein leichtes Vibrieren. 1981-85 Staatlich Technisches Institut, Eupen (BE) | 1985-88 Institut Des Beaux Arts St., Luc, Lüttich (BE) seitdem tätig als Künstler, Mitglied im BBK und Künstlersozialkasse. www.kirschvink.eu

Judith Breuer



Ich liebe es, mich mit unterschiedlichen Kulturen zu beschäftigen, versuche, mit offenen Ohren und Augen, beim Reisen alles aufzunehmen und habe das tiefe Bedürfnis, die Lebenskraft, Farb Gewalt, Form, Sinnlichkeit, Sensibilität, das Geheimnisvolle im Menschen, das für mich manchmal – Unverständliche auf Leinwand im Jetzt und Hier festzuhalten. Ich möchte, dass wir die Lebendigkeit des Mensch-Seins mit seinen vielfältigen Facetten erspüren lernen.

judithbreuer-art.de

Modern people



Huriye Hallac



Zwillinge

Anfang und Inspiration meiner Arbeiten sind gefundene Fotos mit emotionalen Aussagen bis hin zu kunstgeschichtlichen Vorlagen. In großformatigen Zeichnungen übernehme ich fragmentarisch mit Blei- und Farbstift einzelne Figuren oder Gegenstände, setze sie in einen teilweise abstrakten oder organischen Umraum und löse diesen bisweilen auf. Abstrakte Linien gestalte ich zu einem Bild mit erkennbaren Motiven, die an der Grenze zwischen Abstraktion und Figuration liegen. In meinen Zeichnungen untersuche ich die Spannung zwischen floralen, ornamentartigen Flächen und tatsächlichen Figuren.

.huriye-art.com



This storm what we call progress, Öl auf Leinwand, 85 x 150 cm

Meine Inspiration sammle ich im asiatischen Urwald, in verkohlten Überresten einer abgebrannten Wohnung oder in meinen Träumen.

Im Atelier skizziere ich Eindrücke und Stimmungen, Zeichnung und Farbe führen mich zu körperlich erspürten Figuren. Losgelöst vom

Margit Eisenschmid



ursprünglichen Kontext kombiniere ich Natur, Lebewesen und Dinge neu; verwerfe, assoziiere und füge hinzu, bis eine eigene Welt entsteht. Studium „freie Kunst“, Alanus Hochschule Alfter, Diplom mit Auszeichnung

margiteisenschmid.de



Installationsansicht: „Motiv“, 2020, Acrylfarbe, Acrylglas, Stahl, 200 x 100 cm

Sabine Helsper-Müller



Mit dem Seherlebnis beginnt der Schaffensprozess: „Meine Gemälde, Grafiken und Fotografien sind die Essenz meiner Beobachtungen und die Umsetzung in eine abstrahierende Wirklichkeit. Ich nehme mir viel Zeit für das Erfassen, das Wahrnehmen dessen, was ich anschließend künstlerisch ausarbeiten möchte. Die forschende Herangehensweise führt zwangsläufig zur Abstraktion und zur Vertiefung der Wahrnehmung mit den Mitteln der Bildenden Kunst.“

helsper-mueller.de

Nina Herold



Players

Mich beschäftigt das Sichtbare und das, wovon es erzählt. Ich versuche im Malprozess die Bedeutung der Personen oder der Gegenstände zu ergründen, die in ihnen verborgen liegt. Durch male- rische und inhaltliche Überhöhung werden ihre Geschichten neu beleuchtet. Dafür setze ich Menschen und Gegenstände in Szene,

in ein Licht, das sie über ihr Wesen und ihre Vergangenheit berichten lässt und damit einen Bogen baut in die Gegenwart. In unterschiedlichen Kontext gesetzt, sind es die Botschaften, die den Betrachter erreichen sollen.

Ausbildung in Zeichnung und Male- rei bei Gerhard Neumann. Studium Kommunikationsdesign in Ham-

burg und Krefeld. Freischaffende Malerin, Werbegrafikerin und Illustratorin. 2009-2011 Studium der Malerei an der Freien Kunstakademie Bonn Arte Fact. Gründung des Atelierhauses ‚kunstBRENNEREI‘.

Mitglied: Künstlergruppe Amorph
Atelier kunstBRENNEREI
www.ninaherold.de

Brigitte Meikelburg



Geb. 1954, Bildhauerin. Nach dem Studium an der Alanus Hochschule für Kunst von 2009 – 2013 Arbeit im eigenen Atelier in Köln. Regelmäßige Ausstellungsbeteiligungen im Rheinland. Ihre Werke bewegen sich zwischen Bild und Skulptur. Sie entstehen aus Experimenten mit Schaumstoff, Gips, Beton, Kaseinfarbe, Wachs und Lack. Die Zweckentfremdung gewöhnlicher Dinge, ihre Strapazierung bis an die Grenze der Belastbarkeit, bringt durch Materialspannung und Schichtungen überraschende Formen und Farbspiele hervor. Neue Arbeiten halten in Abgüssen Boden-Formationen und Artefakte fest. Die Materialästhetik von Verworfenem erhält eine neue Perspektive und Räumlichkeit.

www.brigitte-mekelburg.de

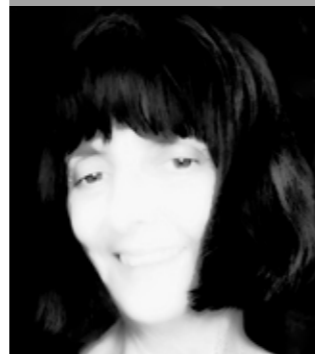


In meinen Arbeiten geht es um Entwicklungsprozesse, die sich in Verfremdungsstrategien verbildlichen. Charakteristisch für meine fotografisch/fotomalerische Arbeit ist die Dialektik zwischen Inbesitznahme und Entzug, emotionaler Geste und mechanisch-maschinel- ler Distanz. Das Zusammenspiel von digitalem Bild und haptisch bearbeiteten, analogem Bildträger erzeugt ein oszillierendes Gefühl für eine sich geheimnisvoll gestaltende gewissermaßen fragmentierte Wirklichkeit, die Form und Inhalt

meiner künstlerischen Position repräsentiert. 1975-1981 Studium Hochschule der Bildenden Künste in Berlin, Meisterschülerin von Fred Thieler Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit liegt in den Bereichen Medienkunst und Fotografie. Mitglied: VG-BILDKUNST, BBK (Berlin, Bonn, Düsseldorf), RBK Essen, deutschen Verband für Fotografie, GEDOK Bonn

suriakassimi.wixsite.com

Suria Kassimi



Esihn Urabn ella „Club-Haus der Klonjefreunde“, Bazza, Akripappa, 3 x 5,5m, 2022

Esihn Urabn ma studum, hana Taal gezaagt da Föpri. Mana Mo Kun bschaf ça Instull, e na Zeic. Nung ganga ghaam Eplan. Surjet centro Trum, Nat, Ur-parall Wel of stilun Ratsal. I feekt Opjetrüfe o „Debakel

& Menetekel, „Burden“ veza verg „Nacht kino“ da Papp. Urm sta ma Thaam, kiriki e nön okzep daza Gran. Zan opefüu nuve Ghirfoom dadanka. U wehan dat laaupt? Ap da Feru Nsi çaru ta Not, wen Dig

Daggen pa gflagga in dene Kunven. Tion! Hatta vil Ussastall indivaa Musum lara Künvere. Da mama mer Sümpo matanna Klaggen. Zaha mar:

ines-braun.com



Consuelo Méndez



Menschen sind die Hauptquelle meiner Inspiration. Menschen, die sich in der Natur oder in der Stadt bewegen, Menschen in Bewegung. Meine Malerei vollzieht diese Bewegung als eine Bewegung der Farben und Linien nach. Aber als studierte Architektin bin ich auch eine Raum-Entdeckerin. Die Bewegungen, die ich in meinen Bildern zeige, ergeben Räume auf der Fläche. Ich löse die bildnerischen Farbräume auf, indem ich sie auf einzelne transparente Platten über-

trage, so entstehen zweidimensional geschichtete Raum-Objekte. In meinen temporären Installationen erschaffe ich begehbare Räume aus meinen malerischen Arbeiten mit verschiedenen Elementen, Materialien oder Fundstücken. Durch das Betreten dieser Räume werden die Betrachter selbst zum Teil des Kunstwerks, sie bewegen sich darin und tauchen ein in eine andere, alternative und emotionale Welt.
mendez-burneo-art.de

Erike Wengenroth



Ich habe mich, nach einem BA in 3D Design an Londons Guildhall University, der Druckgrafik gewidmet. Das ergab Sinn, meine Design Arbeiten waren flach. Ich nahm Kurse in sowohl Tief- als auch Hochdruck und war angetan von der Tatsache, dass man nie genau weiß, was für ein Resultat ein Druck bringt. Man kann ihn so lassen oder auseinandernehmen. Dadurch kam ich zur Mixed-Media Collage. Mash-ups, bei denen Monotypie, Linoldruck und Pop bzw. Street Art Elemente mit Stencils, Stiften, oder Spray zum Einsatz kommen. Dabei geht es thematisch um den Menschen. Zuerst um Personen des öffentlichen Lebens, deren Werk (Bücher, Kunst, Filme) ich bewundere. Farblich, mit Humor oder sozial kritischem Kommentar, auf Englisch. In letzter Zeit widme ich mich feministischen oder philosophischen Themen. Und persönlich eingefärbten: Was verbindet, was unterscheidet uns? Was treibt uns, hält uns zurück? Wohin gehen wir? Meine Kunst geht in alle Richtungen: Monochrom und bunt, flach und in Relief, laut und leise.

erikawengenrothart.com



This too will pass



Bündel, Objekt 2018

Was macht den Menschen aus? Was sind seine Empfindungen, Emotionen und Wahrnehmungen? Wie verhält er sich im Spannungsfeld politischer und gesellschaftlicher Phänomene? Meine Fotografien, Objekte und Installationen setzen sich mit verschiedenen Aspekten

des Menschseins auseinander. Sie versuchen, seinem Wesen und seinen Eigenheiten auf die Spur zu kommen und beschreiben ihn in seinem urbanen und natürlichen Lebensraum und seinem sozialen Umfeld. Für meine Objekte und Installationen verwende ich ver-

Dietmar Paetzold



schiedenste Materialien, wie z. B. Behältnisse, Fundstücke, Papiere, Pappen und Kunststoffe, organische Materialien, wie Blütenblätter und Pflanzenteile sowie Wachs und Pigmente.

dietmarpaetzold.jimdo.free.com



Eike Wacker



Im Zentrum meines Interesses steht der Mensch mit all seinen verschiedenen Körperformen, Posen und Zuständen. Im Flow des Augenblicks versuche ich mein Gegenüber zu verstehen und nicht nur zu sehen, was ich sehe, sondern auch das Gefühl, die Spannung auf das Papier zu bringen. Wie wunderbar ist doch die Vielfalt, die wir Menschen uns Menschen bieten!

eikewacker.com

Minawie Mansuré



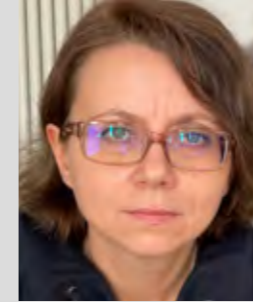
minawie.de

Es geht um Widersprüche und um die Verbindung vom vollen, satten Leben mit dem Bewusstsein über die Vergänglichkeit und den Tod. Tiere und Natur, sowie archetypische Symbole und Allegorien stellen einen essentiellen Bestandteil in meiner Kunst dar. Seit jeher prägt die Visualisierung von Tieren als Darstellungsmittel für religiös, kulturell, politisch oder wissenschaftlich geprägte Vorstellungen, sowie für menschliche Eigenschaften und Emotionen, unser Denken und Handeln. In einer Zeit der Kultur-Natur Entfremdung dienen die Arbeiten auch als Vermittlerin. Poesie und das Spiel mit Sprache durchkreuzen mein Arbeiten ebenso wie Humor und Zynismus. Geboren 1970 in Berlin, lebt und arbeitet bei Bonn. Malerei, Objekte, Installation, MixedMedia.



„sag mal einer dem König, dass er nackt ist“, Öl auf Leinwand, Holzrahmen, 65x54 cm, 2020

Viktoria Salma



Aus Überzeugung, dass das, was wir als rationale, sichtbare Welt kennen, nicht alles sein kann, kreierte ich Zeichnungen, Gemälde und Plastiken, welche in eine andere, mystische Realität entführen. Diese andere Realität ist bevölkert von Kreaturen, Geistern der Natur, welche mir gleichzeitig als Manifestationen unseres tiefsten verborgenen Selbst erscheinen. Die Inspiration dazu finde ich in jenen

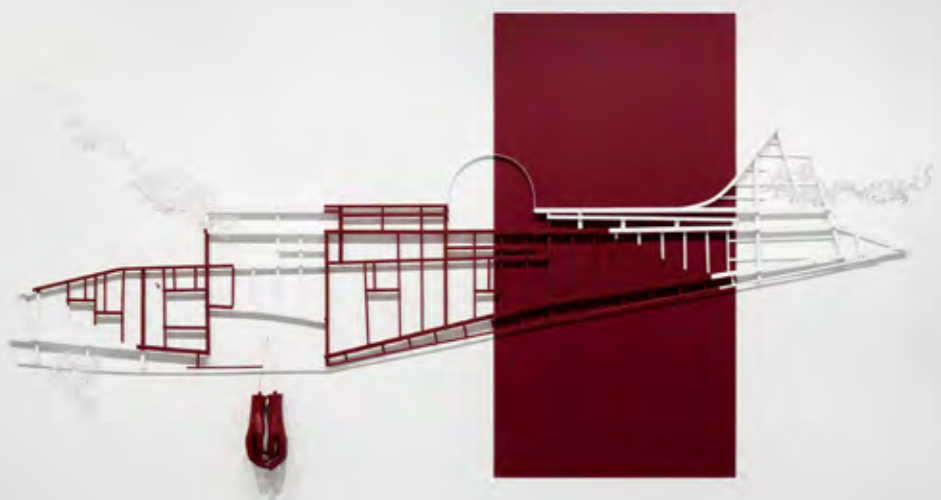
alten Mythen, Legenden und Märchen unserer Vorfahren, welche den animistischen und schamanistischen Weltvorstellungen entspringen. Überwiegend durch Portraits ermögli-che ich einen Blick hinter die Kulisse der physischen Hülle, stelle Spiegel auf und lade ein, sich mit dem Wesentlichen in sich selbst und in der Natur zu verbinden. Meine Werke entstehen intuitiv und bewegen sich im Spannungsfeld zwischen figurativer realistischer und abstrakter Darstellungsweise. Ich arbeite am liebsten in Mischtechnik, teilweise selbst entwickelt und nutze dabei oft Acrylsprays mit Graphit oder Pastell in den Zeichnungen und Ölfarben in der Malerei. Meine Plastiken stelle ich aus Papier auf einer Metallkonstruktion her.

viktoria-salma.com



„Tunkashila“, 2022, Mischtechnik auf Leinwand, 164 x 117 cm

Katie Thiebault



Unter Verwendung von Papier, Glas, 3D-Druck und gemischten Medien entstehen in meinen jüngsten Arbeiten ephemere ortsspezifische Installationen, Zeichnungen und skulpturale Apparate

für den Körper. Die Arbeiten stützen sich auf Blaupausen und Konzepte der Datenvisualisierung als unvollkommene Methode, um unseren fragmentierten Erfahrungen der Welt einen Sinn zu geben. Als

amerikanische Künstlerin bin ich 2021 mit meiner Familie von Seattle nach Bonn gezogen und freue mich darauf, mehr mit der Künstlergemeinschaft hier in Kontakt zu treten.

Instagram: @katiethiebaud

BBK

Unsere
NEUEN 2022
präsentierten ihre
Arbeiten im März 2023
in einer Ausstellung
in der Fabrik 45

Tanja Bremer
Nora Ehrlich
Anja Eichen
Katharina Fischborn
Agii Gosse
Nicole Heidel
Corinna Heumann
Armin Klein
Larissa Laë
Doris Maile
Stefanie Manhillen
Christiane Rath
Maria Rohr
Patricia Roßhoff-Roy

FABRIK 45
Hochstadenring 45
53119 Bonn

VERNISSAGE
2. März 2023
18 Uhr

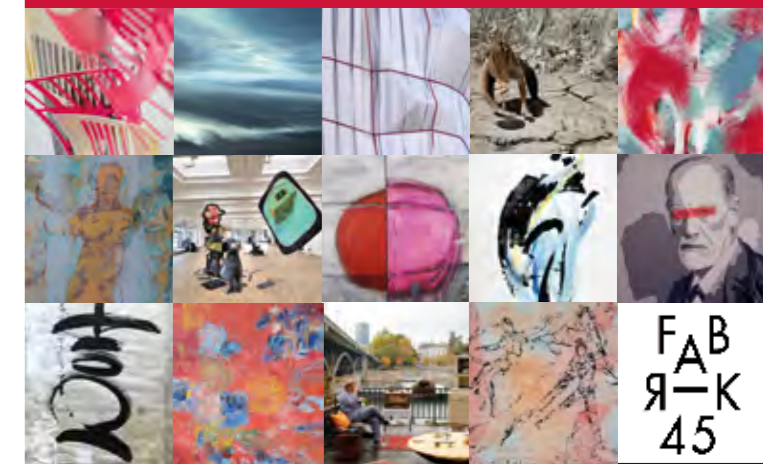
Geöffnet:
3.-5. März 2023
10.-12. März 2023
14-18 Uhr

BEGRÜSSUNG:
Georg Schnitzler, 2. Vorsitzender
BBK Bonn, Rhein-Sieg

EINFÜHRUNG:
Maike Nowotny, Neuaufnahmen
BBK Bonn, Rhein-Sieg

KURATIERT VON
Marina Skepner
Maike Nowotny
Neuaufnahmen, BBK Bonn, Rhein-Sieg

PERFORMANCE
mit Stefanie Manhillen & Nicole Heidel
von 15-18 Uhr
Sa, 4. März + So, 12. März 2023



bbk-bonn.de

Auszeichnungen.

Berufung zum Sociétaire



Der in Sankt Augustin lebende und in seinem Kölner Atelier arbeitende Bildende Künstler Georg Schnitzler wurde im Jahr 2017 erstmals von der damaligen Präsidentin des Salon d'Automne, Sylvie Köchlin, als Ausstellender auf die Champs Élysées eingeladen. Seither hat er als Künstler an der jährlichen Ausstellung teilgenommen. Vor drei Jahren konnte er den Salon als offiziellen Kooperationspartner des BBK Bonn, Rhein-Sieg gewinnen. Seit zwei Jahren ist er Kurator der Sektion „Amplitude“ innerhalb des Salons und im November 2023 wurde er zum Sociétaire des Salon d'Automne ernannt. Seither ist er Mitglied der 1903 durch den Architekten Frantz Jourdain gegründeten Société du Salon d'Automne – eine Ehre, die nur wenigen Ausländern zuteil wird. Wir gratulieren.



Isabell Kamp wurde mit dem Luise-Straus-Preis des LVR ausgezeichnet.

In der Pressemitteilung des LVR heißt es: Die im Rhein-Sieg-Kreis lebende und arbeitende Künstlerin Isabell Kamp (*1980 in Bonn) wird mit dem Luise-Straus-Preis des LVR 2022 ausgezeichnet. (...) Die Jury entschied sich unter den vielfältigen Positionen im Schlussvotum einstimmig für die aktuelle Preisträgerin: „Isabell Kamp beeindruckte die Jury in besonderer Weise durch die Innovations-

kraft ihrer künstlerischen Position im Bereich von Objekt, Installation und Skulptur sowie die eigenwillige und außerordentlich überzeugende Verbindung, die die Künstlerin zwischen ihren Themen und den gewählten Materialien schafft.



Ihre bisweilen ins Phantastische und Surreale reichenden Objekte und skulpturalen Anordnungen changieren dabei eindrücklich zwischen dem Reizvollen und dem Verstörenden“, so die Begründung der Jury. (...) Die Werke der Luise-Straus-Preisträgerin Isabell Kamp wurden vom 14. Mai bis zum 9. Juli 2023 im Max Ernst Museum Brühl des LVR gezeigt.

Engel über Eblag / Elbing

Marie-Luise Salden war fünf Jahre alt, als sie mit ihrer Familie Elbląg verließ. „Es war eine sehr lebendige Stadt“, erinnert sich die deutsche Künstlerin an Elbląg, das zur damaligen Zeit noch Elbing hieß. Im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierten Projektstipendiums machte Marie-Luise Salden nun ihrer alten Heimat den „Engel über Elbląg/Elbing“ zum Geschenk. Es handelt sich um einen im Jahr 2008 entstandenen Farbholzschnitt, der am 22. April 2023 in einer Vergrößerung von 250 x 145 cm auf Alu-Dibond gedruckt und in einem Edelstahlrahmen gefasst auf dem weitläufigen Bahnhofsvorplatz von Elbląg feierlich enthüllt wurde. Seine Bedeutung: Frieden - Versöhnung - Schutz - Segnungen - Liebe. Auf der Rückseite der Installation befindet sich ein erklärender Text auf Polnisch,



Deutsch und Englisch. Da Marie-Luise Salden diese Schenkung im Rahmen des Projektstipendiums umsetzte, ist „Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen der Bundesrepublik Deutschland“ mit Wappen als Sponsor zu lesen. Somit erhält dieses Projekt eine zusätzliche, bilaterale, politische Bedeutung. Das Projekt wurde von allen Entscheidungsträgern einstimmig angenommen und mit großem Engagement umgesetzt. „Es ist mein Geschenk, als Hommage und Dank an die Stadt. Ich habe dort wieder ein Stück Heimat erhalten“, sagt die Künstlerin überglücklich.

Auszeichnung für Werner Kramer

Mit seinem Werk „Elemente IX“ gehörte Werner Kramer im Jahr 2023 zu den Nominierten des Simplicissimus-Preises des Museum Wilhelm Morgner, Soest. In der Ausschreibung mit dem Titel „Die Erben Wilhelm Morgners“ für Malerei, Skulptur, Objekt, Installation, Collage, Zeichnung und Foto-



grafie hieß es unter anderem: „Der Titel „Die Erben Wilhelm Morgners“ bezieht sich auf den expressionistischen Maler Wilhelm Morgner (1891-1917), der in Soest sein Schaffenszentrum hatte und mit knapp 27 Jahren im Ersten Weltkrieg fiel. Seine Kunst in seiner Zeit ist der Ausgangspunkt für eine Einladung an heutige Künstlerinnen und Künstler,

sich mit dem Schaffen dieses außergewöhnlichen Malers zu beschäftigen, aber nicht im Sinne einer Kopie seiner Kunst, auch nicht als Nachempfanden expressionistischer Malweisen, sondern durch eine Annäherung an den Künstler und seine Zeit, indem mit neuen, zeitgemäßen künstlerischen Arbeitsweisen und Inhalten eine aktuelle Auseinandersetzung mit Morgner und der Kunst seiner Zeit versucht wird“. Die Ausstellung fand vom 19. März bis zum 28. Mai 2023 im Museum Wilhelm Morgner in Soest statt.

Auszeichnung für Ulla Franke

Im Rahmen des Europäischen Architekturphotografie-Preises, der 2023 unter dem Thema „Provisorium I stopgap“ ausgelobt wurde, befindet sich Ulla Franke unter den Künstlerinnen und Künstlern, denen die interdisziplinäre und internationale Jury ihre Anerkennung aussprach. In der Begründung der Jury heißt es: „Die Fotografin Ulla Franke, Bergisch Gladbach, (Mitglied BBK), überzeugt mit fotografischen Arbeiten aus ihrer Serie FREI NACH PLAN. Die Arbeiten geben einen poetischen Bezug zu Raum und Ort, der uns vermeintlich vertraut und schützend umgibt. Dabei tritt die realitätsnahe Abbildung von Architektur in den Hintergrund. Zeit für Zwischenräume und Veränderungen. Nichts, kein Raum, kein Mensch, hat ewig Bestand. Es bleibt ein Duft. Pläne sind nur richtungsweisend“. Kooperationspartner sind das Deutsche Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main und die Bundesstiftung Baukultur, Potsdam. An die Ausstellung in Frankfurt, im Deutschen Architekturmuseum (DAM) 2023, schließt sich eine Wanderausstellung durch Deutschland, Europa sowie außereuropäische Länder an.



Der Vorstand.



Rainer Lehmann
1. Vorsitzender

0173 893 16 51
vorstand@bbk-bonn.de

In einem Architektenhaushalt aufgewachsen, war ich von Kindheit an vertraut damit, private und öffentliche Räume zu gestalten. Ein Bildhauer, der als Freund der Familie sehr oft zu Besuch war, hat mich dort mit der freien Kunst in Berührung gebracht. Nach einer 15-jährigen Assistenzzeit in seinem Atelier habe ich mich meinen eigenen künstlerischen Arbeiten zugewandt. Ich arbeite in unterschiedlichsten Techniken, mal klassisch, mal sehr experimentell. Mein Repertoire umfasst vor-

wiegend Objekt und Skulptur, aber auch Grafik. Als 1. Vorsitzender freue ich mich, die Geschicke des BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. mit gestalten zu dürfen.

Mein Bestreben ist es, das Profil des BBK als Berufsverband nach innen wie nach außen zu schärfen. Dazu gehört u.a. ein gutes Ausstellungsprogramm, die Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten und die kommunalpolitische Arbeit.

art.rainerlehmann.de



Stefanie Pung
Finanzen

0171 187 37 12
finanzen@bbk-bonn.de

Mein Name ist Stefanie Pung, geboren 1972, verheiratet, Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern. Im Mai 2019 bin ich zur Kassenwartin des BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. gewählt worden und kümmere mich seitdem darum, unsere Vereinsverwaltung zu digitalisieren und die Buchhaltung transparent zu gestalten. Ich freue mich sehr über die gute Teamarbeit in unserem Vorstand und beantworte gerne Fragen zu meinem Fachbereich. Neben meiner lebenslangen Berufung als Künstlerin habe ich bereits vielfältige bezahlte wie auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausgeübt, unter

anderem im Elternbeirat, als Bühnenbildnerin, Buchhalterin, Schreinerin, (Innen-)Architektin, Systemadministratorin und Dorfmoderatorin. Meine künstlerische Arbeit ist geprägt durch Kontraste oder auch Widersprüche. Helles und Dunkles, Spannung und Ruhe, Hartes und Weiches, Linie, Fläche, Raum, Vordergrund und Hintergrund treten in Beziehung zueinander. Es interessiert mich, einer Ästhetik auf den Grund zu gehen, die nur durch die Verbindung von Gegensätzen möglich ist.

spung.de

Ich bin bildender Künstler mit internationaler Ausstellungserfahrung. Mein künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Malerei und der Zeichnung. Ich lebe in Sankt Augustin. Mein Atelier ist in Köln. Ich bin Jahrgang 1961 und als „Künstlerkind“ schon früh an die Kunst herangeführt worden. Daraus ist eine Liebe erwachsen, die bis heute anhält. Über lange Jahre hinweg war meine Kunst auch mit dem Theater verknüpft, so dass ich über ein reichhaltiges, genreübergreifendes Portfolio an künstlerischer Praxis verfüge. Ich bin glücklich darüber, als 2. Vorsitzender aktiv an der Gestaltung des BBK Bonn Rhein-Sieg e. V. teilzuhaben und meine langjährige Erfahrung einbringen zu dürfen.

Gemeinsam mit dem gesamten Vorstandsteam hoffe ich, eine Bereicherung für die Arbeit des Vereins zu sein. Ich freue mich auf gemeinsame Projekte. Auf Eure Kunst! Auf Euch!

georg-schnitzler.jimdo.free.com

georg-schnitzler.jimdo.free.com



Georg Schnitzler
2. Vorsitzender

0178 773 14 47
ausstellungen@bbk-bonn.de

Seit 1996 bin ich als freie Fotokünstlerin, Malerin und Grafik-Designerin tätig. Mein Atelier befindet sich in Remagen, wo ich auch mit meiner Familie wohne.

Mir ist es wichtig, dass wir Kunstschaffenden ein Sprachrohr haben, daher engagiere ich mich gern im BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V., in dem ich seit 2015 Mitglied bin. Im Vorstand bin ich für das Grafik-Team zuständig.

Das visuelle Erscheinungsbild unseres Vereins ist maßgeblich für dessen Wiedererkennung. Mir bereitet die Zusammenarbeit mit dem Vorstands-Team große Freude und ich hoffe, dass wir gemeinsam noch viel bewirken können.

Die Beziehung „Wasser, Umwelt, Mensch“ stelle ich in den Mittelpunkt meiner Arbeit. Schwarz-Weiß-Fotos, mit starker grafischer Kontrastwirkung, fokussieren. Das Element Wasser, oft nur noch zu erahnen, mental umso präsenter, verstärkt den Kontrast in der Bildaussage, dass der Mensch ein Teil der Natur ist, nicht umgekehrt. Unterstrichen werden meine Arbeiten durch Installationen aus farblich sortiertem Treibgut – an Stränden gesammelt: Bittere Realität und Zeitzeugen der Verschmutzung unserer Meere und Flüsse. Weggeworfenes, welches mit unserer Natur eigentlich eine unvereinbare Symbiose eingeht.

kleemann-jacks.de



Anja Kleemann-Jacks
Grafik

grafik@bbk-bonn.de

Der Vorstand.



Sidika Kordes
Fundraising

0172 577 52 14
fundraising@bbk-bonn.de

Noch bevor ich richtig schreiben konnte, füllte ich schon seitenweise Blätter mit schriftähnlichem Gekritzel. Diese Leidenschaft zieht sich bis heute wie ein roter Faden durch meine Kunst mit der Frage – wie kommt Sprache in den Raum? Ich schreibe, ich führe Interviews zu bestimmten Themen und setze die Worte um in visuelle Poesie. Dazu gesellen sich figurenähnliche Wesen, die durch freie Malerei und Zeichnung zu einer Gesamtkomposition werden.

Nach meiner Ausbildung zur Schreinerin und dem Diplomabschluss in Bild-

hauerei an der Alanus-Hochschule habe ich mich selbständig gemacht und bin seit 1991 als freischaffende Künstlerin tätig. Begleitend hierzu arbeite ich in Kunstprojekten mit geflüchteten und einheimischen Kindern.

Für den BBK möchte ich meine Erfahrungen auf dem Gebiet der Projektförderung und finanziellen Unterstützung einbringen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

sidika-kordes.de



Christine Pohlmann
Neue Mitglieder
neue@bbk-bonn.de

Druckkunst
druckkunst@bbk-bonn.de

Mein Name ist Christine Pohlmann und ich betreue den Bereich Druckkunst. Da mein künstlerischer Schwerpunkt – gemeinsam mit Suki Meyer-Landrut als zweiimdruck – in der Grafik, genauer im Holzschnitt liegt, ist es mir ein Anliegen, diesen Bereich innerhalb des BBK mit gesonderten Ausstellungen sichtbar zu machen. Seit diesem März betreue ich außerdem, als Nachfolgerin von Maïke Nowotny, den Bereich Neue Mitglieder gemeinsam mit Marina Skepner. Die neuen Künstler und Künstlerinnen in einer eigenen Ausstellung willkommen zu heißen und ihnen einen guten Start im BBK zu ermöglichen, macht mir viel

Freude. In meiner Kunst – und in der gemeinsamen Kunst als zweiimdruck – beschäftigt mich die Dualität von Vorder- und Hintergrund, von Vorder- und Hintergründigem, von dem, was verschwindet und im Verschwinden sichtbar wird, und dem Sichtbaren, das vom Hintergrund lebt, das vom Hintergründigem gespeist wird. Beim Drucken erlebt man permanent diese Dualität. Der Druckstock als die essentielle Basis des gedruckten Bildes wird meist nicht ausgestellt, sondern das gespiegelte Abbild auf Papier.

zweiimdruck.de

Das malerische und zeichnerische Gestalten, Experimentieren und Forschen erfüllt mich seit der Jugend bis heute auf meinem Lebensweg. Impulse und Techniken probierte und erlernte ich in unterschiedlichen Ateliers. Die kontinuierliche künstlerische Arbeit war für mich immer sehr wichtig als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit, mit der ich meine Tochter und mich versorge. Vor

ca. 15 Jahren begann ich mit einer regelmäßigen Ausstellungstätigkeit und der Suche nach einem neuen beruflichen Arbeitsfeld, in dem ich jetzt angekommen bin. Ich bin Künstlerin und Kunsttherapeutin und freue mich, dass ich den BBK Bonn, Rhein-Sieg e. V. als Schriftführerin unterstützen kann.

farbennest.de



Anja Neimöck
Schriftführerin

schriftfuehrung@bbk-bonn.de

Mein Name ist Marina Skepner, geboren 1980, Mutter von drei relativ kleinen Kindern, komme aus Moskau, Russland und wohne in Bonn. Ich bin Künstlerin mit akademischem Hintergrund, arbeite aber sowohl in der klassischen als auch in der zeitgenössischen Kunst und experimentiere ständig mit verschiedenen Techniken.

Meine Schwerpunkte sind Malerei und Zeichnung.

Im Vorstand bin ich seit 2021. Zusammen mit Christine Pohlmann bin ich für die Betreuung der neuen Mitglieder verantwortlich.

zurich.skepner.eu



Marina Skepner
Neue Mitglieder

neue@bbk-bonn.de

Nachruf Volker Tenner

„Ich habe noch so viele Geschichten zu erzählen...“ das sind Volkers Worte, seine eigene künstlerische Arbeit betreffend.

Wann genau das angefangen hat, mit dem Geschichten erzählen, dass weiß man nicht und auch woher seine erste Kamera stammte, ist nicht bekannt - fest aber steht, dass Volker sich schon als kleiner Jugendlicher einen großen Namen als rasender Reporter machte. Schneller als die Feuerwehr war er mit der Kamera unterwegs, um alle aufregenden und weniger aufregenden, bedeutenden und unbedeutenden Geschehnisse rund um das Städtchen Hildburghausen einzufangen – sein Geburtsort – im Osten hinter dem Thüringer Wald gelegen – am Todesstreifen, dort, wo er nachts die Explosionen, der von Wildtieren ausgelösten Minen hörte.

Schon immer wollte er Fotograf werden – oder Tischler – wie das bei kindlichen oder jugendlichen Werdens-Wünschen so ist, immer eine Alternative im Ärmel. Aber der Drang zur Fotografie war stark. War stärker. War schließlich unumgänglich. Ein heimischer Fotograf nahm ihn unter seine Fittiche und brachte ihm etwas von dem geheimnisvollen Fach bei, das damals noch, ganz ohne alles Digitale auskommend, ein analoges Handwerk war. Aber viel weiter kam er nicht, mit der Erfüllung seines Traumes, denn um sich damals im Osten Deutschlands Träume zu erfüllen, musste man auf Linie sein – politisch. Aber da waren der Todesstreifen. Da waren die explodierenden Minen. Da waren unbeantwortete Fragen. Und da war der Drang, das System zu hinterfragen und die Unmöglichkeit sich unter-, sich einzuordnen. „Sie werden nie eine Kamera in die Hand nehmen!“ hieß es dann, und er wurde in die Metallverarbeitung und in eine Lehre als Drehautomateneinrichter gezwungen. Später wollte er seine Einberufung zur Nationalen Volksarmee als Sprungbrett nutzen, um Fotografie in Berlin zu studieren. Ein hehrer Plan, den Volker wohl fasste, ohne Volker zu kennen und der in einer unehrenhaften Entlassung und mit einem stante pede erteilten Studienverbot endete.

Was folgte, war eine altersgemäß ungewisse Zeit des Suchens. Eine junge, drängende Begierde und die Sehnsucht nach der Stadt. Dem Pulsieren. Dem

Austausch. Der Kunst. Mit Anfang 20 verließ er die Provinz. Und vor ihm lag das Leben. Und Volker war mitten drin. In Dresden. Hier folgten allerlei nächtliche Jobs. Einige davon am Theater – mal im Fundus, mal an der Pforte, mal in der Komparserie. Die Tage blieben der Fotografie gewidmet. Und mit Mitte 20 mietete Volker sein Atelier, sein legendäres Studio in Dresden an, das schnell zu einem Sammelpunkt der subversiven Kulturszene wurde. Stets von der Stasai überwacht, gaben sich hier Künstler und Lebenskünstler aus der Filmemacher-Kunst-Punk- und Performance-Szene die Klinke in die Hand. Zeitgenossen wie Penk, Helge Leiberger und Matz Griebel gingen hier ein und aus und machten in dieser Zeit und zu diesen Zeiten, das einzig Richtige: aufbegehrende Kunst.

Dann traten zwei große Ereignisse in Volkers Leben. Das erste heißt: Birgit. Das zweite: Ernst Hirsch. Mit Birgit, seiner späteren Frau und den folgenden, gemeinsamen Kindern Fabian und Marie, fand Volker so etwas wie Ruhe und vor allem sein Glück im Privaten. Mit Ernst Hirsch, einem Mitarbeiter des Trickfilmstudios Dresden, fand Volker einen Mentor und eine berufliche Perspektive. Aus diesen Verknüpfungen heraus entstand der kreativste Abschnitt seiner Dresdner Zeit, die in einer Ausstellung von 78 provokanten Fotografien im Museum Moritzburg gipfelte. Nein – sie gipfelte nicht in dieser Ausstellung, sie mündete in diese Ausstellung. Der Gipfel war erst erreicht, als Dr. Rainer Marx, in seiner Funktion als damaliger Direktor, die gesamte Ausstellung für das Archiv des Kupferstich Kabinetts Dresden ankaufte. Nach diesem unerwarteten, enormen Erfolg folgten weitere kleinere und größere Ausstellungen in eher privatem Rahmen von Dresden bis Berlin. Bis Volker 1985 schließlich den Antrag auf Ausreise stellte, der 1988 genehmigt wurde. Nach Volkers Übersiedlung in den Westen erhielt Birgit Berufsverbot als Lehrerin, durfte aber bereits 1989 mit den beiden Kindern nachfolgen.

Der Westen. Ein neues Kapitel wird aufgeschlagen. Nicht Berlin. Nicht München. Nicht Hamburg. Nicht Düsseldorf. Nicht Köln. Eifel – heißt die neue Adresse. Gehe nicht über Los, ziehe keine 4000 Mark ein. Begib dich direkt dorthin... Warum ausgerechnet die Eifel –



mag man sich fragen, wenn einer doch aus Dresden kommt. Es waren persönliche Kontakte in der Region, die der jungen Familie das Auffanglager ersparte. Eifel also. Und im nahe gelegenen Frechen hatte Volker die Chance unmittelbar und direkt als Kameraassistent und später als Kameramann bei der Firma Wige-Data einzusteigen, die seinerzeit marktführend im Bereich von Sportübertragungen wie beispielsweise Reit- und Golfsport, aber auch von Shows und anderen Großevents war. In dieser Zeit spezialisierte Volker sich auf den Bereich der drahtlosen Bildübertragung, mit dem er sich dann 1994 als Dienstleister mit eigenem Equipment und Kamerawagen selbstständig machte.

In dieser Zeit war Volker ein viel gefragter Mann in ganz Deutschland und ein echter Pionier auf dem Gebiet der digitalen Bildübertragung. Er entwickelte bahnbrechende Systeme, auf denen die heutige Technik noch immer fußt. Erst der endgültige Umbruch von der analogen zur digitalen Welt beendete diese Zeit, denn mit den aus dem Boden schießenden Großfirmen konnte Volker als Einmann-Betrieb nicht konkurrieren.

So wendete er sich Ende der 90er Jahre wieder ganz und gar der Fotografie zu und kompo-

nierte mit seinen Bildern Geschichten – aus denen seine Erfahrungen sprachen. Seine Erfahrungen mit der Welt, mit politischen Systemen, mit der Kunst und mit den Menschen. Volker entwickelte eine ganz eigene, eindrucksvolle Bildsprache von höchster künstlerischer Qualität, getragen von höchsten Ansprüchen an sich selbst. 2016 wurde Volker Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, in dem er von 2019 bis 2021 im Vorstand tätig war. Und 2017 wurde ihm eine späte Ehrung seiner alten Heimat Dresden zuteil, indem alte Fotografien aus der Zeit des Dresdner Studios Aufnahme in die Ausstellung „Geniale Dilettanten“ des Albertinum, der Staatlichen Kunstsammlung Dresden finden.

In der jüngsten Vergangenheit war seine Arbeit in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Darunter auch beispielsweise Ausstellungen in Paris und Oxford. Zuletzt inhaltlich geprägt von Corona und Flut, waren Ohnmacht – Gefangensein – Ausbrechen – immer wieder Themen seines unermüdlichen schöpferischen Tuns. Nur die 2018 begonnene und bis in seine letzten Tag hineinreichende Serie „Mythen“ scherte scheinbar aus diesem Kanon aus. Haben seine Mythen einen Bezug zu religiösen Lösungen oder gar einen Bezug zur spät gefundenen Liebe zu Cornwall? Für uns bleiben es Mythen – Geschichten eben.

„Ich habe noch so viele Geschichten zu erzählen...“ das sind Volkers Worte, seine eigene künstlerische Arbeit betreffend.

Dies war ein kleiner Rückblick auf Volkers Arbeit, Wirken und Werden. Was Volker als Mensch bedeutet hat, das kann ich nicht alleine in Worte fassen. Volker war Ehemann, Vater, Großvater, Familienmitglied, Freund, Kollege und so vieles mehr... Und jeder von uns trägt seine eigene Geschichte von und mit Volker in sich. Und immer, wenn wir diese Geschichten weitererzählen, erzählt Volker mit.

Georg Schnitzler, August 2023

